

# **Bericht über die dreissigste Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaften, den 26. Juni 1887 in Luzern**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **7 (1884-1887)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bericht

über die dreissigste Versammlung der schweizerischen entomologischen Gesellschaft, den 26. Juni 1887 in Luzern.

Es scheint abermals ein eigener Unstern über die Versammlung unserer entomologischen Gesellschaft gewirkt zu haben. Dass wir den westschweizerischen Mitgliedern zu lieb im Anschluss an das Fest der allgemeinen schweizerischen naturforschenden Gesellschaft unsere Versammlung 1886 entgegen unserer Reglemente in dem vom Centrum der Schweiz so entfernten Genf abhielten und dessen ungeachtet die Sitzung von den Erwarteten nur sehr spärlich besucht wurde, veranlasste das uns, einen andern Weg einzuschlagen und Luzern und Ende Juni zu wählen, damit bei dieser günstigen Jahreszeit den festbesuchenden Mitgliedern Gelegenheit geboten werde, von dem beliebten Centralpunkt aus irgend eine Alpen-Excursion anzuschliessen.

Leider war die Versammlung dennoch schwach besucht. Die Sitzung wurde deshalb mit einigen auf diesen Umstand hindeutenden Worten vom Präsidenten eröffnet.

Die Versammlung tagte hier in Luzern wie schon öfter im Hotel du Lac und fanden die anwesenden Mitglieder im Lesezimmer gerade Platz genug. Vom Comité war leider wegen Krankheit Herr Dr. von Schulthess abwesend, und weitere freundliche Briefe waren angekommen mit Entschuldigungen, dass sie abgehalten seien, an unsern Verhandlungen Theil zu nehmen, von den Herren Fairmaire aus Paris, Professor Dr. Heinrich Frey aus Zürich, H. Friese aus Mecklenburg und J. Wullschleger aus Lenzburg. Weil wie gewöhnlich die Vereinsangelegenheiten vom Vorstand am Abend vorher besprochen und geordnet worden waren, hielten die Verwaltungstractanden nicht ungebührlich lange auf.

Die Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 130 Mitgliedern, wovon etwa ein Drittheil Auswärtige.

Neu eingetreten im Rechnungsjahr ist nur ein Mitglied:

Hr. Gaud, instituteur in Clarens, Ct. Waadt;

dagegen haben wir den Verlust durch Tod von 5 Mitgliedern zu bedauern:



- Herr Stiftscassier Freier in Augsburg,  
 „ Jules Lichtenstein in Montpellier,  
 „ Ritter Carl von Renard in Moskau,  
 „ Stähelin-Bischoff in Basel,  
 „ Plümacher in der Schönau bei Schaffhausen.

Bei Anlass der Jahresrechnung, welche von den Herren Rechnungsrevisoren geprüft, richtig befunden und unter Verdankung an den Cassier der Versammlung zur Genehmigung empfohlen wurde, begründete Herr Riggenbach-Stehlin einen Antrag, künftighin die Rechnungen mit dem Kalenderjahr abzuschliessen und nicht mehr wie bisher auf den wechselnden Termin unserer Versammlungen. Der Antrag wurde in Anbetracht der triftigen Gründe dafür einstimmig ohne lange Discussion angenommen und sogleich für den 31. Dezember 1887 in Kraft erklärt. Die nächste Rechnung würde also blos ein halbes Jahr umfassen, es war so dem Cassier lieber und die Gesellschaft war damit einverstanden.

Weil die Amtsdauer eines der Herren Rechnungsrevisoren, des Herrn Ed. von Jenner abgelaufen war, so fiel die Neuwahl auf Herrn J. Wullschleger in Lenzburg. Herr F. Riggenbach bleibt statutengemäss noch im Amt bis Ende 1888. Herr Wullschleger bis Ende 1889. Eine Wiederwahl ist gestattet. Die beiden Herren haben sich schon mit der Prüfung der Halbjahresrechnung — 31. Dezember 1887 zu befassen.

Die Bibliothek besitzt immer noch eine Reihe uneingebundener Schriften, für deren Einband der Bibliothekar Herr Th. Steck den Credit von Fr. 80. — per Jahr, also für jetzt Fr. 40. — bis Ende Rechnungshalbjahr 1887 erneuert wünscht. Wird einstimmig beschlossen. Von den Schriften der Münchner entomologischen Gesellschaft fehlt unserer Bibliothek der fünfte Band. Der Bibliothekar wird ermächtigt, denselben zur Vervollständigung des Werkes anzukaufen.

Die Société botanique de Luxembourg und die medizinisch-naturforschende Gesellschaft in Klausenburg, Siebenbürgen, fragen um Austausch ihrer Vereinsschriften gegen unsere Mittheilungen nach. Man findet den Tausch mit einer botanischen Gesellschaft ausser unserem speciellen Interesse und was Klausenburg anbetrifft, so ist man nicht gegen einen Austausch, doch glaubte man durch Abwarten erfahren zu können, ob uns in deren Schriften ein entomologisches Equivalent geboten werde, wonach dann das Comité zur Annahme oder Ablehnung ermächtigt sei.

Es kam nun der Verkauf der Mittheilungen zur Sprache, da man es bisher hauptsächlich mit Tausch oder dem Buchhändler zu thun hatte. Man einigte sich darüber, die Hefte

so zu berechnen, dass für die Mitglieder der Gesellschaft, insofern über das Vereinsexemplar hinaus noch mehr gewünscht werden und für die Buchhändler per Bogen Text und per Tafel Abbildung je 40 Centimes gefordert werden müssen, von Nichtmitgliedern je 60 Centimes.

Es entstand auch die Frage wie es mit der Entschädigung für Holzschnitte im Text zu halten sei, denn bekanntlich hat der Verfasser die Kosten für die Tafeln (Abbildungen) selbst zu tragen und erhält nur einen bestimmten Beitrag an seinen Auslagen. Man kam einstimmig darin überein, die Quadratoberfläche solcher Zeichnungen sei mit derjenigen einer gewöhnlichen Tafel Abbildungen zu vergleichen und im Verhältniss des verwendeten Platzes dem Verfasser sein Antheil an den Ersatz seiner Auslagen zu berechnen wie wenn es Lithographien wären.

Herr Dr. Stierlin berichtet auch, dass wegen Ueberschreitung der Bogenzahl für einen Aufsatz Herr H. de Saussure einen Geldbeitrag an die Druckkosten des Heft 9 versprochen und geleistet habe; ferner dass die Annonce zur Einladung an die deutsche Naturforscherversammlung für 1887 in Wiesbaden gratis übernommen worden sei, womit man allerseits einstimmt. Man beschloss ferner: Dass man in Anbetracht des Standes der Kasse daran halten müsse, dass die Verfasser von Aufsätzen die über die gratis zu erhaltenden 20 Separate hinaus gewünschten Exemplare bezahlen; die Kosten sind nicht gross, da sie nur den Papierwerth betragen; die Rechnung darüber sei aber vom Cassier unserer Gesellschaft, und nicht vom Buchdrucker zu stellen, die Sendungen an den Verfasser hätten desshalb auch durch Vermittlung des Cassiers zu gehen.

Endlich kommt noch die Sprache auf das Heft 10 unserer Mittheilungen. Herr Dr. Stierlin erklärt, dass Stoff genug vorhanden sei, und besonders weil ein gediegener Aufsatz von Hrn. Mac-Lachlan dabei sei, welcher möglichst bald publizirt werden sollte, so schlage er vor, dieses Heft 10 in kürzester Frist fertig stellen zu lassen; man stimmte gern bei und es wurde noch überdies beschlossen, es sollen nebst den angekündigten übrigen wissenschaftlichen Aufsätzen, der Bericht über die heutige Sitzung und noch die üblichen Beilagen zugegeben werden, nämlich: Das Verzeichniss der Tauschgesellschaften; das Mitgliederverzeichniss; bei diesem wäre besonders erwünscht, wenn die Adressen beigesezt werden könnten; das Register der Autoren und ein Sachregister; der Bibliothekcatalog; hiezu wurde beschlossen es solle gedruckt werden, was seit dem Erscheinen des Hauptcatalogs Neues hinzugekommen ist, also ein Generalsupplement und zwar so, dass es den Mitgliedern



möglich gemacht werde diese paar Seiten ausheben und als Nachtrag zum Hauptcatalog heften lassen zu können.

Man geht über zu den wissenschaftlichen Mittheilungen.

Herr Theodor Steck zeigt eine Sammlung Nomaden vor und erläutert dieselbe mit Bemerkungen über Lebensweise, Fundort etc. Die vielen vorhandenen Species beweisen, wie eifrig Herr Steck in der kurzen Zeit, seit der er sich mit Hymenopteren befasst, gesammelt hat und die richtigen Bestimmungen zeugen noch überdies, wie der Vortragende sich in das Studium der schwierigen Gruppe hineingearbeitet hat.

Herr Dr. Stierlin bot einige seltene Käfer zur Ansicht und macht auf die Unterschiede derselben im Hinblick auf ihre nächsten Verwandten aufmerksam. Es betrifft hauptsächlich Hochalpenthiere aus den Familien der Curculioniden, Lepuriden und Chrysomeliden. Besonders hervorragend waren aber zwei durch ihre aussergewöhnliche Körperform auffallende Rüsselkäfer aus Griechenland: *Metacinops rhinomacer*, und *illustis* St. und ein *Cneorhinus grandis* St. aus Portugal.

Frey-Gessner theilt mit, dass zu den 24 als in der Schweiz vorkommend bekannten Hummelarten nun auch der *Bombus pyrenäicus* Pérez als 25. Art gezählt werden könne, welche von ihm bisher als eine schwarzköpfige Varietät von *B. alticola* Kriechb. gehalten worden sei, obgleich diese Hummel im Gesammthabitus eigentlich mehr Aehnlichkeit mit *B. Rajellus* hat. *B. pyrenaicus* Pérez wurde von diesem Gelehrten in den Pyrenéen entdeckt und beschrieben. Referent fand dieselbe Art in dem ganzen Alpenzug vom Val Piora am Gotthard bis zum Val Entremont am St. Bernhard, sowie im Val Cogne der Graischen Alpen an blühenden Rhododendron.

Herr Dr. Schoch liess einige seltene grosse Neuroptern circuliren und hob hervor, wie einzelne oder zwei zum Verwechseln ähnliche Arten ohne Zwischenstationen in weit von einander gelegenen Gegenden vorkommen können, wie z. B. *Ascalaphus ustulatus* in Kaukasien und *hispanicus* in Spanien; *palparis* in Spanien und am Araxes. Ferner befanden sich in der Schachtel eine Mantide von sonderbarer Gestalt, *Gongyloides*, und Neuroptern aus der Gegend des Nyamisees, von Hrn. Dr. Keller gesammelt. Es entspann sich hierauf ein interessantes Gespräch über die eigenthümlichen Verhältnisse in der geographischen Verbreitung gewisser Insecten.

Herr Dr. Standfuss brachte eine Anzahl Bombyciden, *Clostera alpina*, welche er aus Eiern gezogen hatte. Hierauf zog eine hübsch geordnete Sammlung Psychiden die Blicke der Anwesenden auf sich; bei jeder Species waren auch die Raupensäcke beigesteckt. Herr Dr. Standfuss erklärte die Art der

Auffindung der verschiedenen Arten, ihre Lebensweise, die Construction der Säcke, dass man meistens schon an ihrem Aussehen erkennen könne, welcher Species sie angehören, ja dass sich leicht die Wohnungen der Männchen von denjenigen der Weibchen unterscheiden lassen, und fügte noch hinzu, dass eigentlich bloß vier Arten häufig fliegend angetroffen werden, die übrigen aber selten.

Der Präsident verdankt den Herren Vortragenden bestens ihre Mittheilungen und nachdem man die Wahl des Festortes für das nächste Jahr wie bisher dem Comité zu überlassen bestimmt hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Das obligatorische Mittagsmahl vereinigte dann die Mitglieder noch ein mal für eine kurze Zeit, worauf die Mehrzahl zur Heimkehr die Eisenbahn aufsuchte. Das Wetter war sehr zweifelhaft, während der Sitzung entlud sich sogar ein heftiges Gewitter, so dass nur drei Mitglieder es wagten, eine Excursion zu unternehmen, welche Herren dann aber doch durch schönes Wetter begünstigt, das Val Piora besuchten, und jeder mit seiner Ausbeute zufrieden war; Herr F. Riggenbach mit den Lepidoptern, Herr Steck mit Coleoptern und Hymenoptern und Herr Frey-Gessner mit dem abermaligen Fund von *Bombus pyrenaicus* Pérez an den Rhododendron der Hügel hinter dem obern Ende des Sees. Was uns aber auch gleich viel Vergnügen machte, war der Anblick der prächtigen Wasserfälle des Abflusses des Lago di Ritom; diese sind auch für Nicht-entomologen ein mächtiger Anziehungspunkt und versüßen einem den etwas steilen Anstieg bis zum See und Gasthaus.

Leider dauerte das Zusammensein nur kurze Zeit, Herr Riggenbach hatte in Basel eine Commission zu präsidiren, Herr Frey-Gessner musste auch auf einen bestimmten Tag in Genf zurück sein und nur Herr Steck blieb noch etwas länger in dem reichen Jagdgebiet um es nachher mit dem noch reichern Misocco zu vertauschen.

Auf Wiedersehen nächsten Sommer.

---

## Fourmis récoltées à Madagascar.

Par le Dr. Conrad Keller et décrites par Aug. Forel.

Je crois devoir décrire dans notre bulletin suisse la plupart des espèces nouvelles récoltées à Madagascar par notre compatriote le Dr. Keller. Voici la liste complète des fourmis qu'il a rapportées:

1 *Camponotus robustus* Roger ♂, 2 *Kelleri* Forel ♂,